Unvollständige Checklisten zum Umgang mit Schüler\*innen, die Lehrkräfte und Schulen in besonderem Maße herausfordern - Vorschlag, anstelle eines Ablaufschemas. Warum denn kein Ablaufschema? Weil individuelles Verhalten individuelle Reaktionen erfordert😉

|  |
| --- |
| **Präventiv (eher auf systemischer Ebene)** |
| * Gibt es regelmäßige Möglichkeiten für Teambesprechungen über Kinder?
* Gibt es Fallbesprechungen?
* Gibt es Pläne/Konzepte zur Vermeidung von Konflikten in Pausen/offenen Situationen?
* Gibt es Strukturen, die die Kommunikation unter den Lehrkräften und weiteren Akteuren sicherstellen?
* Sind strukturierte Verfahren der Kollegialen Fallberatung bekannt und werden sie organisiert und angewendet?
* Sind Maßnahmen, mit denen die (mentale) Lehrer\*innengesundheit gestärkt wird, ergriffen und etabliert worden?
* Gibt es eine **Infrastruktur zur Verhaltensförderung**?
	+ Classroom Management
	+ Materialien (Mickeymäuse, Lärmampeln, Methodenkästen, Fachliteratur)
	+ Kontaktlisten
* Ist das Angebot des Expertiseteams allen Beteiligten bekannt?
* Besteht Rechtssicherheit? Wissen wir, was wir dürfen und was nicht?
	+ § 53 SchulG
	+ § 28 AO-SF
* Sind Unterstützungsangebote und -personen (Schulpsych., Beratungsstellen, Polizei, Jugendamt etc.) im gesamten System bekannt und Kontaktdaten für alle zugänglich hinterlegt?
* Haben wir einen Plan für die Nachsorge von Konflikten?
* Können sich Kolleg\*innen, die Konflikte mit Schüler\*innen haben, sicher sein, mit ihren Belastungen nicht allein zu sein?
* Haben wir Abläufe/Prozesse für Krisen?
* Haben wir innerhalb des Kollegiums festgelegt, wer für herausfordernde Kinder zuständig ist?
* Ist die Rolle der Schulleitung klar?
	+ Unterstützer\*in der Lehrkraft
	+ Rückendeckung für päd. Maßnahmen
	+ Drohkulisse vs. Unterstützer der Kinder
* Gibt es Absprachen gibt es für Sanktionierungen? (z. B. was muss passieren, damit ein Kind abgeholt werden muss? Was sind die Kriterien?)
*
*
*
*
 |

|  |
| --- |
| **Reaktiv (eher auf der Ebene Lehrkraft-Kind)** |
| * Haben Gespräche mit unterschiedlichen Beteiligten mit dem Kind stattgefunden?
* Haben wir Hypothesen entwickelt, die die Intentionen hinter dem Verhalten des Kindes erklären könnten?
* Ist die Schulleitung über alle Abläufe um das Kind eingebunden?
* Werden Auszeiten ermöglicht?
* Gibt es einen Förderplan und ist er allen Akteuren bekannt?
* Wurde Beratung durch das Expertiseteam eingeholt?
* Wurde Beratung durch die Schulpsychologie eingeholt?
* Welche Angebote wurden dem Kind zur Problemlösung/als Unterstützung gemacht? \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* Welche Angebote wurden den Eltern zur Problemlösung/als Unterstützung gemacht? \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* Haben wir Neustarts organisiert? Geben wir ‚echte Chancen zur Besserung‘?
* Haben wir Systemanpassungen vorgenommen, um es dem Kind zu erleichtern, im Schulalltag zurechtzukommen?
* Sind wir bereit, die Anforderungen für den betroffenen Schüler herabzusenken? (Differenzierung, es ist gerecht Unterschiede zu machen)
* Ist der Sonderpädagoge/die Sonderpädagogin eingebunden?
* Ist die Schulsozialarbeit in den Fall eingebunden?
* Sind weitere beteiligte Akteure (Lehrkräfte, OGS-Kräfte, …) eingebunden und wird ihre Expertise zur Problemlösung hinzugezogen?
*
 |